



Im Vortriebsverfahren wird gerade in der Nähe des TBU-Sportplatzes ein 180 Meter langer Regenwasserkanal gebaut – Rohrstück für Rohrstück.

Foto: Kuhn

Modernes Regenüberlaufsystem

Untertürkheim: 180 Meter langer Entlastungskanal vom Awo-Waldheim bis zum TBU im Vortrieb vorangetrieben

Von Matthias Kuhn

Der tiefe Graben auf der Straße wenige Meter vom Grundstück des ehemaligen Awo-Waldheims entfernt ist bei Spätagengüssen und Gärtenbesuchern eine Sehenswürdigkeit. In vier Meter Tiefe arbeiten Mitarbeiter der Kanalbaufirma Sonntag. Im Vortrieb wird von der Grube aus ein 180-Meter-Kanal zur künftigen Regenüberlaufbehandlungsanlage gebaut, der im Sommer auf Höhe des TBU-Sportplatzes errichtet wird. Der Kanal ist Teil des Entlastungskanals. Ganz bewusst haben sich das Tiefbauamt und die Baufirma gegen eine offene Bauweise entschieden. „Die Kanäle haben einen Innendurchmesser von 1,20 Metern. Wir hätten die komplette Straße und noch einen Teil der angrenzenden Gärten bebaut und hätten Spundwände setzen müssen, weil der Untergrund kompliziert ist“, erklärte Florian Vogel, der stellvertretende Bauleiter, den Anwohnern beim Vor-Ort-Termin. Der Feldweg und damit die Zufahrt zum Gartengebiet und zum Weingut Gerhards Zaß wäre sechs Monate gesperrt gewesen. Mit der Vortriebsweise wird der Kanal nun in vier Wochen an der Zielgrube beim TBU sein. Vermutlich. Denn obwohl die Baufirma Probebohrungen gemacht hatte, konnte der Untergrund noch Überraschungen bieten.



Beim Orstern im staunten Anwohner über die Arbeiten in der Grube.

Foto: Kuhn

„Dort wird von Mitte Juli an mit dem Bau des Drosselbauwerks begonnen“, sagt Alina Osmanagic vom Tiefbauamt. Es ist das Herzstück des neuen Regenüberlaufsystems. „Im Zuge der Umsetzung der europäischen Wasserschutzrichtlinie müssen wir den nicht mehr zeitgemäßen Regenüberlauf durch eine moderne Regenwasserbehandlungsanlage ersetzen“, sagt sie. Bislang läuft das Regenwasser durch die Weiberge und dann unbehandelt in

➤ Zahlen zum Kanalsystem

Das neue Regenüberlaufsystem hat ein Einzugsgebiet von 19,3 Hektar. Die maximale Mischwasserzufuhr liegt bei 1567 Liter pro Sekunde. Die Drosselwasseremenge beträgt 11 Liter pro Sekunde. Die Regenüberlaufanlage hat ein Stauraumvolumen von 120 Kubikmetern. Der Mischwasserkanal misst 850 Meter, der Schmutzwasserkanal 19 Meter und der Regenwasserkanal weist 325 Meter auf. Das Gesamtprojekt wird in fünf Bauabschnitten unterteilt und soll im August 2019 abgeschlossen sein. In diesem ersten Abschnitt wurde bereits ein Teil des Kanals gebaut. Die Gesamtkosten werden auf fünf Millionen Euro geschätzt.

den Gögelbach. Künftig werden die Regenregen in den Transportkanalen Hinterer Berg und Württembergstraße gesammelt und in die Regenwasserbehandlungsanlage beim TBU-Sportplatz geleitet. Diese besteht aus dem Drosselbauwerk samt einem Stauraumkanal, die große Wassermengen zunächst abhalten, sowie dem Trennbauewerk, dem der gerade in Bau befindliche Entlastungskanal angeschlossen ist. Bei Regenwetter werden das aus Rotenberg ins Tal strömende Abwasser sowie der erste Schmutzstoß des Oberflächennwassers im Stauraumkanal aufgefangan. Das nachfolgende, saubere Regenwasser fließt im Trennbauewerk über eine Trennschwelle und weiter über den neuen Entlastungskanal direkt in den Gögelbach. Die Schmutztracht fließt übers Drosselorgan, das den Abfluss so regelt, dass es zu keiner Überlastung in der Kanalisation kommen kann. Insgesamt werden rund 1,2 Kilometer Kanäle verlegt und die technisch anspruchsvolle Regenüberlaufanlage gebaut. Die Stadt investiert dafür insgesamt fünf Millionen Euro. Nach Fertigstellung des Entlastungskanals legen die Bauarbeiten aus Rücksicht auf den Sportbetrieb auf dem TBU-Gelände eine Pause ein. Erst nach dem TBU-Sommerfest wird mit dem Bau der Regenbehandlungsanlage begonnen. Dieser dauert bis November. Bis Sommer 2019 werden dann die neuen Transportkanäle Hinterer Berg und Württembergstraße gebaut werden.